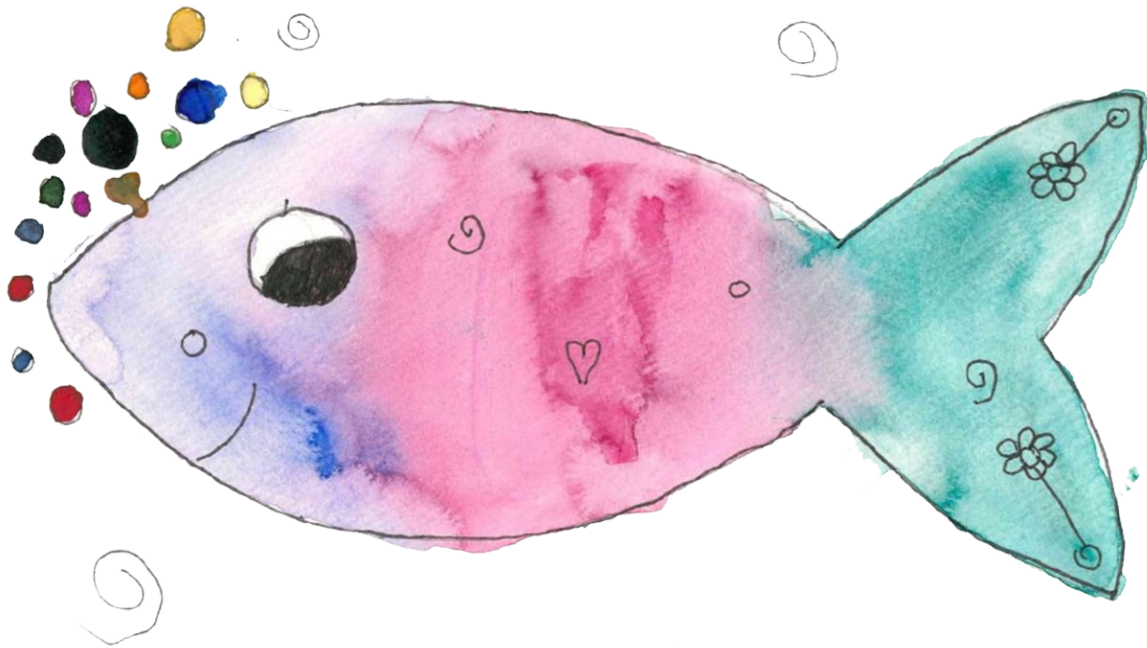


# Pädagogische Konzeption Horthaus JONA



Luisenstraße 25d • 15230 Frankfurt (Oder)

☎ (0335) 40 11 512 ✉ [hort@ev-schule-ffo.de](mailto:hort@ev-schule-ffo.de)

## **Ansprechpartner\*innen:**

Michaela Dietrich • Martin-Sebastian Wentzke

## Inhaltsverzeichnis

Hort ABC.....	1
1. Allgemeines.....	2
Unsere Trägerin.....	2
Unsere christlichen Grundlagen.....	2
Die Geschichte unserer Einrichtung.....	3
Unsere Lage und das Umfeld.....	3
Sozialraum.....	3
2. Rahmenbedingungen.....	4
Gesetzliche Grundlagen.....	4
Kinderschutz.....	4
Inklusion.....	5
Die Aufnahme in den Hort.....	5
Die Räumlichkeiten und das Außengelände.....	6
Die Gruppenstruktur.....	6
Das Team.....	7
Unsere Öffnungszeiten.....	7
Unsere Ferienbetreuung.....	7
Unser Tagesablauf.....	8
Mahlzeiten & Verpflegung.....	8
Ganztagsangebote.....	9
3. Blickpunkt Kind.....	9
Die Grundsätze der elementaren Bildung in Verbindung mit unseren Zielen.....	9
Selbstvertretung, Beteiligung und Beschwerde.....	13
Die Bedürfnisse des Hortkindes.....	14
Rolle der Pädagog*innen.....	14
Partizipation im Hortalltag.....	15
Wir beobachten und dokumentieren.....	15
4. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.....	16
Abholen aus dem Hort.....	16
5. Arbeit im Team.....	17
6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
Unsere Zusammenarbeit mit der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder).....	17
Öffentlichkeitsarbeit.....	18
Kooperationspartner.....	18
7. Qualitätssicherung und Fortschreibung der Konzeption.....	18
Qualitätsentwicklung.....	18
Evaluation.....	19
Anhang mit Telefonnummern und Adressen.....	20

## Hort ABC

A	auf Augenhöhe, aufmerksam...
B	Bildung, Bindung, begleiten...
C	christlich, charmant, cool...
D	dankbar, Dialog...
E	evangelisch, ehrlich, einfühlsam, empathisch, Erziehung...
F	fröhlich, fantasievoll, fachlich...
G	geduldig, gerecht, gemeinsam, gleichberechtigt...
H	Hand in Hand, Hortalltag, Harmonie, hoffnungsvoll, herzlich...
I	Ideen, individuell...
J	Jesus, Jeder ist willkommen
K	Kreativität, kunterbunt, Kompromisse, Kontakt...
L	lernen, lustig, Leben...
M	Mut, Miteinander, musikalisch...
N	Nähe, Nächstenliebe, nachhaltig, naturverbunden...
O	offen, optimistisch, originell...
P	Partner, Pädagog*innen, Partizipation...
Q	Qualität, Quatsch, Querbeet...
R	Respektvoll, reden, Rückzugsort...
S	Sicherheit, Spaß, Spiel, spontan...
T	Team, tolerant, trösten...
U	Umgang, Umsicht...
V	Vertrauen, Vorbild, Vielfalt, Verbundenheit...
W	Wahrheit, weltoffen, wohlfühlen, Wissen vermitteln...
X	eXperimente...
Y	sYmpathisch...
Z	Zusammenhalt, Zeit, zuhören...

# **Pädagogische Konzeption für den Schulhort der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder)**

## **1. Allgemeines**

Die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) und das dazugehörige Horthaus „Jona“ sind konzeptionell eng miteinander verbunden. Als Grundlage hierfür dient das Schul- & Hortprogramm, welches beiden Einrichtungen zur Orientierung ihrer pädagogischen Arbeit dient. Der Träger dieser zwei Bildungseinrichtungen ist die Evangelische Schulstiftung in der EKBO. Eine deutlich erkennbare und intensive Verknüpfung von Schule und Hort ist durch die verlässliche Halbtagsgrundschule gegeben, in der das Lehrer- & Hortteam, sowie das technische Personal sich gegenseitig unterstützen und eng zusammenarbeiten.

Die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) ist für insgesamt 300 Schüler\*innen in 6 Jahrgangsstufen mit je 18-25 Kindern ausgelegt. Im ergänzenden Hortbereich werden Kinder von der 1. Bis 4. Jahrgangsstufe betreut. Für Schüler\*innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe besteht die Möglichkeit, durch Einwilligung des örtlichen Jugendamtes mit einem gültigen Rechtsanspruch den Hort weiterhin besuchen zu können. Der Hort hat aktuell eine Kapazität von 160 Schüler\*innen.

### **Unsere Trägerin**

Evangelische Schulstiftung in der EKBO  
Georgenkirchstraße 69  
10249 Berlin

### **Unsere christlichen Grundlagen**

Das Horthaus Jona der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder) setzt den christlichen Glauben als Fundament der täglichen Arbeit in den Vordergrund.

Jedes einzelne Kind ist ein Geschöpf aus Gottes Hand. In unserer täglichen Arbeit ist es uns wichtig, die christlichen Werte und Normen gemeinsam mit allen Schüler\*innen zu leben.

Das Pflegen eines respektvollen Umgangs und die Achtung von jedem Einzelnen von uns, sei es Kind oder Erwachsener, wollen wir täglich erfahren und auch ermöglichen.

Wir geben unseren Schüler\*innen Vertrauen, Geborgenheit, Zuflucht & Schutz. Die biblischen Geschichten stehen dabei im Mittelpunkt dieser Arbeit.

Ziel unsere Arbeit ist das gemeinsame Gebet, das Singen, das Einüben von Stille und das Hören auf Gottes Wort.

## **Die Geschichte unserer Einrichtung**

Am 01.09.2001 öffnete die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) als einzügige Grundschule ihre Pforten für die Schüler\*innen der Stadt Frankfurt (Oder). Der Träger dieser Schule war die Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt (Oder).

Die Schüler\*innen wurden im Vormittagsbereich in der Turnhalle des Wichernheimes unterrichtet, im Nachmittagsbereich fand die Hortbetreuung in der evangelischen Kindertagesstätte Gertraud-Marien statt. Mit steigenden Schülerzahlen zog die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) in ein ehemaliges Schulgebäude in der Luisenstraße 25d ein, wo dann auch im Sommer 2002 der Hort seinen Platz erhielt. Durch die steigenden Anmeldungen für den Hort der Evangelischen Kirchengemeinde reichte die Platzkapazität im Schulgebäude nicht mehr aus und die Schule meldete Eigenbedarf an. Mit Beginn des Schuljahres 2005 bezog eine Hartgruppe der 1. Klasse Räume der neu gestalteten Kita Gertraud-Marien. Im Schuljahr 2006/2007 starteten die 1. Klassen- zum ersten Mal zweizügig. Der Hort zog im August 2006 mit einem neuen Konzept in das Horthaus in der Bergstraße 123 ein. Dort war eine optimale Betreuung aller Schülerinnen möglich. Im Sommer 2007 wurde der Hort auf den Namen Horthaus „Jona“ getauft. Der Name „Jona“ symbolisiert seitdem das Leitbild in unserer täglichen Arbeit. Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO übernahm im August 2006 die Trägerschaft der Schule, im Jahr 2011 wurde der Hort in die gleiche Trägerschaft übernommen. Aber die verschiedenen Standorte erschwerten das Zusammenwachsen von Schule und Hort.

Aufgrund dessen wurde im März 2015 mit einem Anbau an der Schule begonnen. Im November 2015 zog der Hort in die Luisenstraße um. Es entstanden nicht nur Unterrichtsräume und eine große Mensa. Auch ein Hartbereich wurde am Schulstandort errichtet. Nun konnte die Vernetzung von Schule und Hort neu gedacht werden.

## **Unsere Lage und das Umfeld**

Das Horthaus „Jona“ liegt zentral im Frankfurter Stadtteil Mitte und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Rad oder dem PKW sehr gut zu erreichen.

Der nahe liegende Botanische Garten oder der Kleistpark können für Spazier- & Beobachtungsgänge, Erkundungstouren und für Spiel- & Freizeitangebote genutzt werden.

## **Sozialraum**

Unsere Schüler\*innen der Schule und des Hortes kommen aus einem großen Einzugsgebiet. Neben den in der Oderstadt Frankfurt (Oder) lebenden Familien besuchen auch Kinder aus den angrenzenden Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree, sowie

aus dem Nachbarland Polen unsere Einrichtung. Die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) und das Horthaus „Jona“ stehen allen Kindern offen.

## **2. Rahmenbedingungen**

### **Gesetzliche Grundlagen**

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit orientiert sich am Erziehungs- & Bildungsauftrag. Hier sollen für uns Erziehungs-, Bildungs-, Beratungs- & Versorgungsauftrag in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen, um eine ganzheitliche und umfassende Förderung aller Schüler\*innen zu gewährleisten.

Gesetzliche Grundlagen unseres Konzeptes sind:

- SGB VII
- Das Kita-Gesetz des Landes Brandenburg
- Aufsichtspflicht gemäß § 1631 Abs. 1 BGB
- Kirchliches Schulgesetz – KschulG
- Grundsätze der Förderung elementarer Bildung in Einrichtungen
- GorBiks (Orientierungsrahmen für Grundschule und Hort)
- Bausteine für die pädagogische Arbeit in Brandenburgischen Horten
- Richtlinien der Stadt Frankfurt (Oder)
- Frankfurter Kindercharta
- UN-Kinderrechtskonvention
- Kinderschutzkonzept der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

### **Kinderschutz**

In unserer Einrichtung sind das Wohl und der Schutz des Kindes für uns das oberste Gebot. Die in der UN-Kinderrechtskonvention formulierten Kinderrechte verstehen wir als Orientierung für den Kinderschutz in unserer Einrichtung. Dieser hat für uns oberste Priorität. Die Rechte von Kindern sind das Fundament unseres Leitbildes und prägen in der pädagogischen Arbeit unser Bildungs- & Förderungsverständnis, die umfassende Beteiligung von Kindern sowie unseren Schutzauftrag. Wir schätzen Vielfalt und leben christliche Nächstenliebe. Sie zeigt sich in einer Kultur der Mitmenschlichkeit, der gegenseitigen Anerkennung und des achtsamen Miteinanders. Wir arbeiten nach dem Verhaltenskodex der evangelischen Landeskirche.

## **Kinder und Jugendliche schützen**

Wir wollen alle uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

## **Grenzen wahrnehmen und akzeptieren**

Wir stehen für ein vertrauensvolles Miteinander aller Schul- und Hortbeteiligten, das die persönlichen Grenzen und Intimsphären des Einzelnen respektiert und verteidigt. Sie überschreiten die persönlichen Grenzen des Einzelnen nicht und gehen aktiv gegen Grenzverletzung vor.

## **Stellung beziehen**

Wir beziehen aktiv Stellung gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie sexualisierte Sprache und verbale Gewalt.

## **Transparenz herstellen**

Wir vermeiden Situationen, in denen wir mit uns Anvertrauten unkontrolliert allein sind und machen unser Verhalten gegenüber dem Team transparent.

In den vorangegangenen Punkten beziehen wir uns auf das Kinderschutzkonzept unserer Trägerin, der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO.

## **Inklusion**

*„Inklusion ist nicht nur eine gute Idee, sondern ein Menschenrecht. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Als Menschenrecht ist Inklusion unmittelbar verknüpft mit den Ansprüchen auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Damit ist Inklusion sowohl ein eigenständiges Recht als auch ein wichtiges Prinzip, ohne dessen Anwendung die Durchsetzung der Menschenrechte unvollständig bleibt.“* (Definition Inklusion, [www.inklusion-als-menschenrecht.de](http://www.inklusion-als-menschenrecht.de))

Alle Mitglieder unserer Schul- und Hortgemeinde werden gleich wertgeschätzt. Den Kindern unserer Einrichtung steht – gleich welchen Entwicklungsstandes – ein einheitliches Lernen und Teilhabe zu. Die Betonung hierbei liegt darauf, Gemeinschaften aufzubauen, Werte zu entwickeln und Leistungen zu steigern.

## **Die Aufnahme in den Hort**

Die Aufnahme des Kindes im Horthaus Jona erfolgt durch ein Anmeldeformular. Diese werden durch die Hortleitung schriftlich bestätigt. Die Eltern schließen mit dem Träger der

Einrichtung einen Betreuungsvertrag ab. Benötigen Schüler\*innen eine erweiterte Hortbetreuung über 4 Stunden am Tag, so ist hierfür ein Antrag auf Rechtsanspruchsprüfung im zuständigen Jugendamt der jeweiligen Wohngemeinde zu stellen.

**Besonderheit:** Für Kinder anderer Wohnortgemeinden außerhalb des Stadtgebietes Frankfurt (Oder) gilt folgende Regelung:

Im zuständigen Jugendamt der Wohnortsgemeinde muss eine Kostenübernahme sowie ein Antrag auf Wunsch- & Wahlrecht sowie eine Rechtsanspruchsprüfung für die Unterbringung im Horthaus „Jona“ gestellt werden. Bei nicht vorgelegten Bescheiden vor Eintritt in den Hort, kann eine Betreuung der angemeldeten Schüler\*innen nicht gewährleistet werden.

**Wichtig:** Jede Veränderung ist der Hortleitung unverzüglich mitzuteilen.

## **Die Räumlichkeiten und das Außengelände**

Das Horthaus „Jona“ befindet sich in den Räumen unseres Schulgebäudes. Die Betreuungsräume liegen im Sockelgeschoss und im Obergeschoss. Dort stehen unter anderem auch Klassenräume für die Doppelnutzung zur Verfügung. Folgende Räume sind vorhanden:

- 5 Bezugsgruppenräume, in diesen sind eine Kreativwerkstatt, ein Bewegungsraum, ein Früh- & Späthortraum integriert
- 1 Lehrküche/Forscherraum
- Zusätzlich steht den Kindern der großzügige Spielflur im Anbau zur Verfügung

Die einzelnen Bezugsbetreuungsräume der Jahrgangsstufen 1 bis 6 sind funktional eingerichtet und innerhalb der Zeit der „offenen Türen“ für freie Aktivitäten nutzbar. Ein naturnahes Außengelände kann von den Kindern täglich genutzt werden und schließt an das Schul- & Hortgebäude an. Zu diesem gehört ein gekennzeichnete Sportplatz, ein Spielplatz mit Kletter- & Schaukelmöglichkeiten und einen Sandbereich, mehrere Tischtennisplatten, ein Schulgarten und ein Amphitheater mit vielen Sitzmöglichkeiten. Ein Weidenpavillon dient als Rückzugsmöglichkeit für die Schüler\*innen.

Wir nutzen die nahegelegenen Spiel- & Bolzplätze in der Bergstraße, am Kleistpark, sowie den Botanischen Garten. Dieser eröffnet den Schüler\*innen eine große Vielfalt von Erfahrungsmöglichkeiten mit allen Sinnen und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Ein angrenzender Bibelgarten bietet unserer Schulgemeinde und auch der Öffentlichkeit die Möglichkeit den Umgang mit der Schöpfung erfahrbar zu machen.

## **Die Gruppenstruktur**

Die Klassenstufe 1 bis 4 werden jahrgangshomogen geführt und die Klassenstufe 5 und 6 als eine Hortgruppe. Durch eine gruppenübergreifende Arbeit werden den Schüler\*innen



Chancen ermöglicht, sich zurückzuziehen, den Überblick zu behalten, sich heimisch zu fühlen und einen engen Kontakt zu den Schüler\*innen aus anderen Gruppen zu pflegen. Das Arbeiten mit „offenen Türen“, das christliche, vertrauensvolle und offene Miteinander im Erzieher\*innen-Team und die gemeinsame Verantwortung für alle Schüler\*innen sind hierfür die Voraussetzung. Jedes Kind, jedes Elternteil und auch Angehörige haben feste Ansprechpartner\*innen. Alle Erziehenden arbeiten eng und konstruktiv mit der Klassenleitung ihrer Klasse zusammen.

## **Das Team**

Für die Betreuung der Schüler\*innen sind in unserem Team 8 pädagogische Mitarbeitende verantwortlich. Folgende Qualifikationen sind in unserem Team vertreten:

- Koordinierende Erzieher\*innen / Hortleitung
- Mediator\*innen
- Praxisanleiter\*innen
- Rettungsschwimmer\*innen
- Musikpädagog\*innen
- Qualitätbeauftragte\*innen
- Öffentlichkeitsbeauftragte\*innen

Ein technischer Leiter ist für unsere Einrichtung zuständig. Praktikant\*innen aus den verschiedensten Bereichen haben bei uns die Möglichkeit, einen Einblick in den pädagogischen und sozialen Bereich zu erhalten. Sie werden in ihrem Praktikum durch ausgebildete Praxisanleiter\*innen begleitet.

## **Unsere Öffnungszeiten**

Die Frühhortbetreuung findet in der Zeit von 06:00 Uhr bis 07:15 Uhr statt. Die Nachmittagsbetreuung beginnt mit Unterrichtsende um 13:45 Uhr und endet um 17:00 Uhr. In den Ferienzeiten findet die Hortbetreuung jeweils Montag bis Donnerstag von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:00 bis 16:30 Uhr statt.

In unserer Einrichtung gibt es keine langen Schließzeiten. Ausnahmen bilden die Tage zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel, der Tag nach Himmelfahrt sowie zwei SCHILF-Tage für das gesamte Schul- & Hortteam. Diese werden in der Schulkonferenz beschlossen und den Eltern rechtzeitig mitgeteilt.

## **Unsere Ferienbetreuung**

In den Ferien bietet der Hort eine ganztägige Betreuung an. Die Gestaltung der Ferien wird im Team beraten und vorrangig nach den Wünschen der Kinder geplant. Es werden

verschiedene Aktivitäten innerhalb als auch außerhalb des Hortes durchgeführt. Die pädagogischen Fachkräfte achten hier besonders auf Ausgeglichenheit, Vielfältigkeit und Entspannung

## **Unser Tagesablauf**

06:00 Uhr bis 07:15 Uhr	Frühhort
11:00 Uhr bis 12:10 Uhr	Mittagessen
ab 13:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung / Individuelle Lernzeit (ILZ) & Arbeitsgemeinschaften
13:45 Uhr bis 16:00 Uhr	Offene Ruhe-, Spiel-, Bastel- & Lernangebote im Haus, auf dem Schulhof oder den Spielplätzen in der näheren Umgebung
ab 16:00 Uhr	Späthort

## **Mahlzeiten & Verpflegung**

Die Vespermahlzeit nehmen wir gemeinsam in unserem Bezugsgruppenraum ein. Die Kinder bringen ihre Mahlzeit von zu Hause mit. Feste Rituale, wie Tischgebete oder Lieder gehören zu unserem Zusammenleben dazu. Die Schüler\*innen wählen ihren Sitzplan jeden Tag neu aus, um so die Möglichkeit zu haben mit allen Kindern ihrer Gruppe in Kontakt treten zu können.

## **Die Hausaufgabenbetreuung**

Im Horthaus „Jona“ haben die Schüler\*innen die Möglichkeit ihre Hausaufgaben von montags bis donnerstags unter Aufsicht und Anleitung zu erledigen. Wir geben ihnen Raum, Zeit und pädagogische Begleitung. Die Schüler\*innen können ihre Hausaufgaben wie folgt erledigen:

- Jahrgangsstufe 1 und 2 in der individuellen Lernzeit
- Jahrgangsstufe 3 und 4 in der individuellen Lernzeit & nach Unterrichtschluss
- Jahrgangsstufe 5 und 6 nach Unterrichtschluss

Wir orientieren uns an den vorgegebenen Zeitrahmen zur Erledigung der Aufgaben durch das Bildungsministerium Brandenburg. Dieser sieht wie folgt aus:

- Jahrgangsstufe 1 – 20 Minuten Arbeitszeit
- Jahrgangsstufe 2 – 30 Minuten Arbeitszeit
- Jahrgangsstufen 3 und 4 – 40 Minuten Arbeitszeit
- Jahrgangsstufen 5 und 6 – nicht mehr als eine Stunde Arbeitszeit

Über die Kontrolle der Hausaufgaben entscheiden die zuständige Lehrkraft und die Erzieher\*innen individuell in gemeinsamer Absprache.

## **Ganztagsangebote**

Um die elementaren Bildungsbereiche, die ganzheitliche Entwicklung und die eigenen Interessen der Schüler\*innen auch am Nachmittag weiterentwickeln zu können, bietet unsere pädagogische Einrichtung eine Vielfalt von Ganztagsangeboten an. Diese wechseln halbjährlich und richten sich unter anderem nach den Interessen der Schüler\*innen. Dabei ist der Fokus auf den religiösen, künstlerischen, kreativen und musischen Bereich ausgerichtet.

## **3. Blickpunkt Kind**

### **Die Grundsätze der elementaren Bildung in Verbindung mit unseren Zielen**

Unser Horthaus „Jona“ arbeitet nach den Grundsätzen der elementaren Bildung. Uns ist es wichtig, jedem Kind eine Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Bildungsmöglichkeiten eröffnen sich oftmals im Hort und aus diesem Grund ist es für uns verbindlich, den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Wir unterstützen die kindliche Neugier und bieten vielfältige Bildungsmöglichkeiten in den einzelnen Bereichen an.

### **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Nach einem Schultag an unserer Schule benötigen die Schüler\*innen eine Zeit der Bewegung und Entspannung. Großen Raum nimmt bei uns der tägliche Aufenthalt an der frischen Luft ein, weil er den Kindern viel Spaß und Freude bringt und das Immunsystem stärkt. Nach Beendigung der Hausaufgaben besteht für alle Kinder die Möglichkeit, an der frischen Luft zu spielen oder sich sportlich zu betätigen. In den einzelnen Gruppenräumen können sich die Kinder zurückziehen, sei es zum Entspannen, Lesen, Musik hören oder Erzählen.

In den Ferien bieten wir verschiedene Angebote zum Thema Körper, Bewegung und Gesundheit an. Dazu zählen unter anderem:

- Besuche im Schwimmbad
- Spaziergänge
- Bowling
- Pilgerwege in Brandenburg entdecken
- Gesunde Küche

- Achtsamkeitsübungen
- Sport- & Bewegungsspiele u.a.

## **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Die Sprache ist ein wichtiges Ausdrucksmittel des Menschen. Wir ermutigen die Schüler\*innen im Hort ihre Wünsche sprachlich zu formulieren. Die Erzieher\*innen unserer Einrichtung sind hierfür die Vorbilder. Die Bildung der Kinder ist eng mit der Sprache verbunden. Das Reden, äußern von Wünschen, sowie Zuhören ermöglicht den Schüler\*innen aktiv ihren Hortalltag mitzugestalten und zu verändern. Das Einhalten verschiedener Gesprächsregeln ist für uns besonders wichtig. Dabei stehen Zuhören, Ausreden lassen und Nachfragen im Mittelpunkt. Nur so gelingen eine gute Kommunikation und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Einige Räume im Hort sind mit Büchern und Spielen, die die Sprachentwicklung unterstützen, ausgestattet. In der Verkleidungsecke können die Kinder alltägliche Situationen aus ihrem nahen Lebensumfeld nachspielen und verarbeiten und sich im Rollenspiel ausprobieren.

Ein Streitschlichter – GTA hat einen festen Platz in unserem Hort. Hier lernen die Kinder verschiedene Methoden der Kommunikation kennen und erfahren viel über die Bedeutung der Gesprächsführung.

## **Darstellen und Gestalten**

Dieser Bildungsbereich entspricht einem Grundbedürfnis des Menschen und ist seit Urzeit ein Ausdrucksmittel. Das Gestalten von Bildern hat mit Wahrnehmung zu tun, mit verarbeiten von Reizen, mit Gefühlen und Körperempfinden. Hier werden Gefühle sichtbar, die nicht in Worte auszudrücken sind. Dieser Bildungsbereich ist nicht von anderen zu trennen, das heißt „Körperkoordination macht Zeichenbewegung möglich, Wahrnehmung von Reizen ist Anlass von Handlungen, Gestaltungsprozesse mit Materialien werden mit Worten auch abstrakt fassbar“. Dies bietet auch eine besondere Chance für benachteiligte Schüler\*innen. Alle kreativen Tätigkeiten sind eng mit dem Verstehen der Welt verbunden. Kinder beschreiten dazu eigene Wege und greifen zu den unterschiedlichsten Mitteln.

Die Schüler\*innen aus unserer Einrichtung haben freien Zugang zu den verschiedenen Materialien. „In dem sie zeichnen, malen, collagieren, mit Ton und Knete, mit Wasser, Papier und Draht experimentieren, verarbeiten sie Erlebnisse und verleihen ihren Eindrücken einen verbleibenden Ausdruck.“ Die Kinder können mit der Umwelt interagieren, sie setzen sich intensiv mit ihr auseinander.

Quelle: Grundsätze der elementaren Bildung, LBB

## **Mathematik und Naturwissenschaften**

Die mathematische und naturwissenschaftliche Bildung entsteht durch die natürliche Neugier der Kinder, die Welt zu verstehen und nach Antworten zu suchen. Überall im Lebensumfeld begegnen den Kindern Zahlen, Mengen und natürliche Phänomene. Kinder im Grundschulalter können klassifizieren und vergleichen. Das heißt, Sie sammeln und sortieren nahezu alles nach unterschiedlichen Merkmalen. Durch den Vergleich und das Klassifizieren von Objekten ist es den Kindern möglich, Impulse und Dimensionen zu erfassen. Wie zum Beispiel größer, kleiner, länger und anderes.

Unsere Aufgabe ist es, mit Experimenten und Forschungsfragen gemeinsam die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zu ergründen.

Mit Hilfe der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ haben wir die Möglichkeit, uns kontinuierlich fortzubilden, um das natürliche Interesse zu begleiten.

- Die Schüler\*innen experimentieren im freien Spiel mit unterschiedlichen Materialien
- Im Schulgarten und dem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit, verschieden Naturerfahrungen zu sammeln
- In den Ferien gibt es verschiedene Angebote, wie zum Beispiel das Kochen und Backen, hierbei wird die Experimentierfreude angeregt sowie unterschiedliche mathematische Kompetenzen geübt
- Zur Verfügung stehen ein extra eingerichteter Forscherraum, der im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich genutzt wird
- Die Arbeitsgemeinschaft Schach regt zum logischen Denken an

## **Musik**

*„Wir wissen, dass eine tägliche Beschäftigung mit der Musik den Geist so erfrischt, dass er dann für alle anderen Gegenstände mehr Empfänglichkeit zeigt.“ (Zoltan Kodaly)*

In unserem Hort wird viel Musik gemacht, denn Musik macht Freunde und wird für uns zum Erlebnis, wenn wir selbst musizieren. Dabei ist das Singen für uns besonders wichtig, denn Singen wirkt sich nicht nur positiv auf unser psychisches und physisches Wohlbefinden aus, sondern es öffnet unseren Schüler\*innen die Möglichkeit, mit allen Sinnen zu lernen.

Die Schüler\*innen der 1. Klasse besuchen regelmäßig die „Singschule“ Hier lernen sie spielend ihre Stimme kennen. Durch kleine Übungen trainieren sie ihre Singstimme, machen erste Erfahrungen in Rhythmik, Improvisation und erleben Körper und Stimme als Einheit. Dabei fließen Elemente der Methode nach Justine Ward, wie zum Beispiel die Solmisation, ein. Lieder werden nach der „3-Sinnen-Methoden“ gelernt und eine gesunde Atemtechnik

wird geschult. Emotionalität, Teamgeist und praktisches Musizieren erfahren die Schüler\*innen parallel zum Schulalltag.

Nach einem Jahr oder auch schon früher können sie sich dann für ein Weitersingen in der Kurrende entscheiden. Die Kurrende ist ein Angebot unserer Evangelischen Kirchengemeinde.

### **Instrumentalunterricht:**

Im Hort haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, das Spiel auf der Blockflöte und unterschiedlichen Blechblasinstrumenten zu erlernen. Der wöchentliche Unterricht findet in kleinen Gruppen statt. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass gemeinsame Musizieren zu fördern. Auftritte im Gottesdienst oder in der Begegnungszeit, stärken die Persönlichkeit, erhöhen die Motivation und die Schüler\*innen haben häufige Erfolgserlebnisse.

*„Der Mensch ist ohne Musik nicht vollständig, sondern ein Fragment.“ (Zoltan Kodaly)*

### **Soziales Lernen**

Ein wichtiger Lebensbereich ist neben der Familie für die Schüler\*innen unser Hort. Dadurch haben die Schüler\*innen die Möglichkeit soziale Beziehungen aufzubauen, Freundschaften zu knüpfen, und Wertschätzung zu erleben. Dies ist wichtig für das Bilden der sozialen Kompetenzen wie zum Beispiel Toleranz, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und das Übernehmen von Verantwortung. Wir nehmen die Schüler\*innen in ihrer Individualität an, bestärken und unterstützen sie darin, ihre Vorstellungen, Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse zu äußern. Um Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen, sensibilisieren wir die Schüler\*innen in ihrer Wahrnehmung. Kirchliche und traditionelle Feste im Jahreskreis haben bei uns ihren festen Stellenwert und werden gemeinsam mit den Kindern, einige mit der ganzen Familie, oder mit der Gemeinde gefeiert. Sie ermöglichen den Schüler\*innen vielfältige soziale Erfahrungen zu sammeln.

Unsere Feste im Kirchenjahr

- Advent
- Weihnachten
- Passionszeit
- Ostern
- Pfingsten
- Erntedankfest
- Martinstag

Besondere Höhepunkte im Hortalltag:

- Fasching
- Tag der offenen Tür
- Kleine Grillfeste in den Ferien
- Theatervorführungen
- Kleine Konzerte

Ein weiterer wichtiger Punkt im Bereich soziales Lernen ist die Konfliktbewältigung. Im Hort gibt es immer wieder kleinere und größere Streitigkeiten. Auseinandersetzungen sind normal und selbstverständlich, bieten sie doch auch ein notwendiges Lernfeld für die Schüler\*innen, eigene Wünsche zu formulieren, auch mal zurückzustecken oder sich selbst zu behaupten.

Das heißt für uns als pädagogische Fachkräfte:

- Konflikte werden ernst genommen, nicht verharmlost, aber auch nicht überbewertet
- Konfliktlösungsstrategien der Kinder haben stets Vorrang
- Kinder erhalten Anregungen und Hilfen, um Konflikte zu lösen
- Das Verhalten der Mitarbeiter\*innen dient stets als Model von Konfliktlösungsstrategien

Es gibt die feste Regel: Konflikte werden stets gewaltfrei gelöst!

In sehr schwierigen Konfliktsituationen können die Kinder ausgebildete Streitschlichter hinzuziehen, die ihnen bei der Problemlösung auf friedlichem Weg helfen oder sie nehmen Unterstützung der Mediator\*innen in Anspruch.

## **Selbstvertretung, Beteiligung und Beschwerde**

Entsprechend des Alters und der Entwicklung der jeweiligen Schüler\*innen haben sie das Bedürfnis nach Selbstständigkeit, Mitbestimmung und Selbstvertretung. Sie sind fest in die Planung, Organisation und Umsetzung des Hortalltages integriert. Freiräume, eigene Interessen, Rückzugsmöglichkeiten, freies Spiel mit Freunden, Kreativität, Fantasie und das Recht auf Beteiligung und Beschwerde haben einen festen Platz im täglichen Miteinander. Sie lernen sich kritisch mit Ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und zu gestalten.

Die Kinder lernen für ihr Handeln einzustehen. Und die Bedürfnisse Anderer zu erkennen und zu berücksichtigen.

Bei Ideen, Anregungen, Problemen und Beschwerden, haben die Kinder, die Eltern und die Pädagog\*innen jederzeit die Möglichkeit, sich vertrauensvoll an folgende Personen oder Einrichtungen zu wenden:

- Schul- und Hortleitung
- Mitarbeitende unserer Einrichtung

- Pfarrerin im Ehrenamt/Religionslehrerin (Frau Hein)
- Kinderschutzbeauftragte (Frau Hein und Frau Lange)
- Evangelische Schulstiftung in der EKBO
- Mediationsbeauftragte der Schulstiftung und der Evangelischen Grundschule (Frau Siebers-Koch und Frau Löhde)
- IMMANUEL DIALOG
- Jugendamt Frankfurt (Oder)
- BREAK Kinder- und Jugendnotdienst

Telefonnummern und Adressen für die genannten Partner befinden sich im Anhang der Konzeption.

### **Umsetzung von Selbstvertretung, Beteiligung und Beschwerde im Hortalltag**

- Ideen- und Beschwerdebox „Was ich schon immer mal sagen wollte!“
- Gesamtschülerversammlung
- Freitag ist Spielzeugtag
- Mitspracherecht bei der Anschaffung von Spielmaterialien
- Gruppensprechstunde u.a.

Mit diesen Angeboten soll es den Kindern ermöglicht werden, sich frei von Angst über die Dinge zu beschweren, was ihnen Sorge bereitet oder sie bedrückt bzw. Ideen und Wünsche zu äußern.

### **Die Bedürfnisse des Hortkinds**

Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes und nimmt im Tagesablauf einen großen Raum ein. Spielen ist gleichzeitig lernen. Ein großes Bedürfnis von Kindern ist ihr Bewegungsdrang. Um diesen ausleben zu können, benötigen sie den Raum und die Möglichkeit diesen zu befriedigen. Für eine optimale Entwicklung und Ausbildung ihrer Selbstständigkeit müssen sie Grenzen austesten und erfahren. Nach einem anstrengenden Schultag haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung selbstständig nachgehen zu können.

### **Rolle der Pädagog\*innen**

Die Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung hat für uns Priorität, die wir eng mit unseren Zielen verknüpfen. Um die Ziele mit den Grundsätzen der elementaren Bildung in Bezug auf unsere Schüler\*innen umzusetzen, dienen uns Beobachtungen und Planungen als Grundlage und Hilfe. Dies heißt auch, dass wir für unsere Kinder eine entsprechende



Umgebung schaffen (Bewegungsraum, Außengelände etc.), die die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit ihnen bildet. Dabei ist es für uns selbstverständlich, den Kindern aufmerksam, wertschätzend und auf Augenhöhe entgegenzutreten.

Folglich bauen wir als Erzieher\*innen eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Schüler\*innen und den Erwachsenen auf. Diese vertrauensvolle Beziehung benötigen die Schüler\*innen zur Unterstützung und zur Orientierung im Alltag.

Wir fungieren als wichtige Ansprech- und Vermittlungspartner und geben unseren Schüler\*innen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens.

Das Setzen von Grenzen und Einhaltung von Regeln ist fester Bestandteil des Zusammenlebens.

### **Partizipation im Hortalltag**

*„Partizipation ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Hortleben. Die Kinder bringen sich, ihre Ideen, Empfindungen und Sichtweisen ein und beeinflussen dadurch aktiv ihren Alltag.“* (Unbekannt)

Die Kinder werden von uns dabei begleitet ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstvertrauen und ihre Eigenständigkeit weiterzuentwickeln. Sie haben zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, mitzubestimmen, mitzuwirken, Kritik und Wünsche zu äußern. Die Pädagog\*innen hören den Schüler\*innen aktiv und aufmerksam zu. Sie nehmen ihre Äußerungen ernst und geben ihnen wertschätzende Rückmeldungen. Dies dient der Stärkung, der Gemeinschaftsfähigkeit und der Handlungskompetenz.

Möglichkeiten der Mitbestimmung sind in unserem Hortalltag fest integriert. Dazu zählen unter anderem die Mitgestaltung der Ferienspiele, die Mitgestaltung der Gruppenräume und die Gestaltung ihrer Aktivitäten in der offenen Freispielzeit.

### **Wir beobachten und dokumentieren**

Die Beobachtung der Hortkinder ist die pädagogische Grundlage für die Arbeit mit ihnen, dient aber auch dem Austausch Lehrer-Erzieher-Eltern und bei Bedarf anderen externen Institutionen. Eine große Rolle spielen einerseits die Interessen und Themen der Schüler\*innen, welche wahrgenommen und nach Möglichkeit aufgegriffen werden. Andererseits ist die Beobachtung notwendig, um Strukturen und Abläufe zu erkennen und diese an den Hortalltag anzupassen und die pädagogische Arbeit reflektieren und dokumentieren zu können.

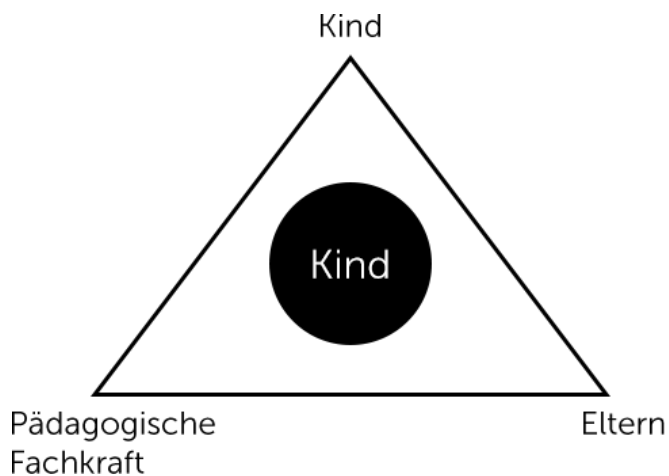
## 4. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bedeutet für uns die gemeinsame Verantwortung und der Austausch zwischen Eltern und Erziehenden. Eine wichtige Grundlage ist eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der sich Eltern und Erzieher\*innen ergänzen. Wer kennt sein Kind besser als seine Eltern? Wenn es um das Wohl und die Bedürfnisse der Kinder geht, sind sie die Experten.

Elternarbeit findet in vielfältiger Weise statt:

- Elterngespräche nach vorheriger Absprache, sowie „Tür- und Angelgespräche“
- Elternbriefe
- Aushänge im Haus zu aktuellen Themen, Veranstaltungen etc.
- Gemeinsame Feste und Gottesdienste

Alle Seiten müssen sich beständig und regelmäßig über Erziehungsvorstellungen, Erfahrungen und Beobachtungen austauschen und abgleichen. Der intensive Dialog ist der Grundstein für das Gelingen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.



**Eltern:** Experten für das Kind im Speziellen

**Erzieher\*innen:** Experten für die kindliche Entwicklung und Bildung im Allgemeinen

**Kind:** als Gestalter\*in seiner eigenen Bildung anerkennen, da es eigenaktiv lernt

### Abholen aus dem Hort

Wir legen besonderen Wert auf eine persönliche Verabschiedung der Schüler\*innen bei den Erzieher\*innen. Mit dem Abholen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern. Die Schüler\*innen sollten dann bitte nicht mehr „alleine“ spielen, sondern das Gelände zeitnah verlassen, um allen anderen weiterhin einen geschützten Raum bieten zu können.

## **5. Arbeit im Team**

Die Grundlage für die Arbeit im Team bilden Offenheit, Kooperationsbereitschaft und das christliche Miteinander. Sie sind die Basis für eine gute Zusammenarbeit und für eine erfolgreiche Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Team aus Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und dem technischen Personal arbeiten gegenseitig unterstützend eng zusammen. Die Klassenleitungen und Bezugserzieher\*innen tauschen möglichst täglich wichtige Informationen aus, begleiten die Schüler\*innen zu unterschiedlichsten Zeiten gemeinsam und ergänzen sich bei der Betreuung der Schüler\*innen.

## **6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

### **Unsere Zusammenarbeit mit der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder)**

Einen besonderen Stellenwert nimmt die enge und intensive Zusammenarbeit mit der Schule ein. Diese ist durch einen Kooperationsvertrag zwischen Schule und Hort geregelt. Die Konzepte beider Einrichtungen sind eigenständig und aufeinander abgestimmt.

Es findet ein täglicher Informationsaustausch statt. Aufgrund dieses gut funktionierenden Austausches kann das pädagogische Personal die erworbenen Erkenntnisse der Kinder auch im Nachmittagsbereich berücksichtigen. Erzieher\*innen und Lehrer\*innen beteiligen sich an verschiedenen Veranstaltungen. Dazu gehören zum Beispiel Wandertage, Durchführung und Ausrichtung gemeinsamer Projekte, christliche Feste, gemeinsame Elternabende oder Elterngespräche. Diese stehen im Zusammenhang mit der Auswertung gemeinsamer Beobachtungen, um hier eine optimale und einheitliche Förderung der Schüler\*innen zu erreichen. Der Hortbereich ist im Rahmen des Kirchlichen Schulgesetzes in den Schulgremien mit Stimmrecht vertreten.

Die Hortleitung übernimmt im Rahmen ihrer übergeordneten Funktion pädagogische und verwaltungstechnische Aufgaben, Sie informiert das Team über getroffene Entscheidungen und bezieht es gegebenenfalls mit ein. Die Vernetzung zwischen Schul- und Hortleitung findet in folgenden Bereichen statt:

- tägliche Kurzabsprache
- regelmäßige Gesprächstermine mit der Schulleitung
- Teilnahme in verschiedenen Gremien (Schulkonferenz, Gesamtpädagoginnenkonferenz und Gesamtelternkonferenz)
- Teilnahme an Dienstberatungen der Lehrkräfte

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Horthaus „Jona“ befindet sich in gleicher Trägerschaft und im gleichen Gebäude wie die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder).

Aus diesem Grund erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit der Schule. Informationen aus dem Hort findet man in den Schaukästen und auf der Homepage. Ein Stück Öffentlichkeitsarbeit praktizieren wir durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Formen unserer Öffentlichkeitsarbeit:

- Homepage
- Tag der offenen Tür
- Benefizkonzert
- Sportfest
- Gemeindebrief

## **Kooperationspartner**

Das Horthaus „Jona“ arbeitet mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern zusammen, um den Kindern ein breitgefächertes Bildungsangebot zu ermöglichen.

Kooperationspartner unserer Einrichtung sind:

- Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder)
- Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)
- Christlicher Schulverein Frankfurt (Oder) e.V.
- Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)
- Kinder- und Jugendkantorei Kirchenmusik Frankfurt (Oder)

## **7. Qualitätssicherung und Fortschreibung der Konzeption**

### **Qualitätsentwicklung**

Die Mitarbeiter\*innen setzen sich regelmäßig mit der pädagogischen Arbeit auseinander. Zweimal im Monat findet eine Dienstberatung statt, in der verschiedene Themen, aber auch fachliche und organisatorische Belange besprochen werden. Wöchentlich trifft sich das Team zu pädagogischen Fallbesprechungen.

Einmal im Jahr nehmen das Team von Hort und Schule an einer gemeinsamen Fortbildung teil. In der letzten Woche der Sommerferien findet ein Teamtag für alle Mitarbeitenden von Schule und Hort statt.

Die Hortleitungen der Horte in der Trägerschaft treffen sich in regelmäßigen Abständen.

## **Evaluation**

Die Konzeption des Horthauses „Jona“ der Evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder) ist die verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiter\*innen im Hort.

In bestimmten Abschnitten wird die Konzeption evaluiert und gegebenenfalls überarbeitet.

## **Anhang mit Telefonnummern und Adressen**

Evangelische Schulstiftung in der EKBO

Georgenkirchstraße 79

12049 Berlin

Telefonnummer: 030 -243 44 455

### **Kinderschutzfachkraft der Evangelischen Schulstiftung**

Jörg Rohrpasser

Telefonnummer: 0710 – 949 70 19

E-Mailadresse: j.rohrpasser@esfhg.de

Antje Endtmann-Heinze

Telefonnummer: 0710 – 960 43 99

E-Mailadresse: a.endtmann-heinze@ev-grundschule-brb.de

### **Kinderschutzbeauftragte der Schule**

Jennifer-Christin Hein

E-Mailadresse: j.hein@evgsffo.de

Izabela Lange

E-Mailadresse: i.lange@evgsffo.de

### **Mediationsbeauftragte der Schulstiftung**

Cordula Siebers-Koch

Telefonnummer: 0173 – 60 373 74

E-Mailadresse: info@mediation-siebers-koch.de

### **Mediationsbeauftragte der Schule**

Stefanie Löhde

Telefonnummer: 0335 – 40 11 512

E-Mailadresse: s.loehde@evgsffo.de

IMMANUEL DIALOG

Telefonnummer: 030 – 417 220 33

E-Mailadresse: [dialog@immanuel.de](mailto:dialog@immanuel.de)

Amt für Jugend und Soziales

Logenstraße 8

15230 Frankfurt (Oder)

Telefonnummer: 0335 – 552 5000

BREAK Kinder- und Jugendnotdienst

Lindenstraße 30

15230 Frankfurt (Oder)

Telefonnummer: 0800 – 435 70 63